

Lehrplan Förderschule

für Lernbehinderte

Deutsch

Klassen 5–9



SÄCHSISCHES STAATSMINISTERIUM
FÜR KULTUS



BONDERAUSGABE des

Ansatzes des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus

Inhaltsverzeichnis

Satz

Dieser Lehrplan tritt am 1. August 1993 in Kraft.

Vorwort

Bildungs- und Erziehungsauftrag

Aufgaben und Ziele des Deutschunterrichts

Organisation des Unterrichts

Hinweise für den Benutzer

Richtstundenanzahl

Übersichtstafeln – Lernbereiche

Lehrplan Förderschule

für Lernbehinderte

Lernbereich 1: Lesen und Literatur

Klasse 5

Klasse 6

Klasse 7

Klasse 8

Klasse 9

Lernbereich 2: Mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch

Klasse 5

Klasse 6

Klasse 7

Klasse 8

Klasse 9

Lernbereich 3: Rechtschreibung und Orthographie

Klasse 5

Klasse 6

Klasse 7

Klasse 8

Klasse 9

Verbindliche Fachausdrücke

Deutsch

Klassen 5–9



SÄCHSISCHES STAATSMINISTERIUM
FÜR KULTUS

Sächsisches Druck- und Verlagsamt GmbH

Herstellung

SONDERAUSGABE des
Amtsblattes des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus

Dieser Lehrplan tritt am 1. August 1993 in Kraft.

Lehrplan
Förderschule
für Lernbehinderte

Georg-Eckert-Institut
für internationale
Schulbuchforschung
Braunschweig
Schulbuchbibliothek

95/943

IMPRESSUM

Herausgeber

Sächsisches Staatsministerium für Kultus
Archivstraße 1 · 01097 Dresden

Herstellung

Sächsisches Druck- und Verlagshaus GmbH
– SDV GmbH –
Tharandter Straße 23–27 · 01159 Dresden



Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	5
Bildungs- und Erziehungsauftrag der Förderschule für Lernbehinderte	6
Aufgaben und Ziele des Deutschunterrichts der Klassen 5–9	6
Organisation des Unterrichts	7
Hinweise für den Benutzer des Lehrplanes	8
Richtstundenzahlen	9
Übersichtstabelln – Lernbereichsinhalte des Deutschunterrichts	10
Lernbereich 1: Lesen und Literatur	
Klasse 5	15
Klasse 6	16
Klasse 7	17
Klasse 8	18
Klasse 9	19
Lernbereich 2: Mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch	
Klasse 5	20
Klasse 6	23
Klasse 7	25
Klasse 8	27
Klasse 9	29
Lernbereich 3: Rechtschreibung und Grammatik	
Klasse 5	31
Klasse 6	33
Klasse 7	34
Klasse 8	36
Klasse 9	37
Verbindliche Fachausdrücke	39

SONDERAUSGABE des

Arbeitsblattes des Sächsischen Staatsministeriums für Kultur

Inhaltsverzeichnis

Seite

Dieser Lehrplan tritt am 1. August 1999 in Kraft.

5	Vorwort
6	Bildungs- und Erziehungsziele der Förderschule für Lernbehinderte
6	Aufgaben und Ziele des Deutschunterrichts der Klassen 5-9
7	Organisation des Unterrichts
8	Hinweise für den Benutzer des Lehrplans
9	Fachunterrichtsplan
10	Übersichtstabelle - Lerninhalte des Deutschunterrichts

Lernbereich 1: Lesen und Literatur

15	Klasse 5
16	Klasse 6
17	Klasse 7
18	Klasse 8
19	Klasse 9

Lernbereich 2: Mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch

20	Klasse 5
23	Klasse 6
25	Klasse 7
27	Klasse 8
29	Klasse 9

Lernbereich 3: Rechtschreibung und Grammatik

31	Klasse 5
33	Klasse 6
34	Klasse 7
36	Klasse 8
37	Klasse 9

Verbindliche Fachrückbezüge

Verantwortlich für den Inhalt: Sächsisches Staatsministerium für Kultur, Dresden, 1. August 1999

Herstellung: Sächsisches Druck- und Verlagshaus GmbH - SDV GmbH - Tharandter Straße 23-27, 01159 Dresden

Vorwort

Mit der Einführung weiterer neuer Lehrpläne im Schuljahr 1993/94 wird die inhaltliche Ausgestaltung der Mittelschule, des Gymnasiums und der Förderschule fortgesetzt.

Die vorliegenden Lehrpläne leisten einen wichtigen Beitrag bei der Erfüllung des Bildungs- und Erziehungsauftrages der Schule.

Die Grundlagen der pädagogischen Arbeit eines jeden Lehrers werden durch das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland und die Verfassung des Freistaates Sachsen bestimmt.

Neue Inhalte und Methoden in den jeweiligen Lehrplänen bedeuten nicht nur höhere Anforderungen an jeden Lehrer, sondern auch neue Anforderungen an Schüler und Eltern.

In den neuen Lehrplänen sind Bildungsinhalte ausgewiesen, die die Schüler auf eine aktive, eigenverantwortliche Lebensgestaltung vorbereiten.

Ich wünsche allen Lehrerinnen und Lehrern bei der Umsetzung dieser anspruchsvollen Lehrpläne viel Erfolg.

Friedbert Groß

Bildungs- und Erziehungsauftrag der Förderschule für Lernbehinderte

Die Förderschulen für Lernbehinderte vermitteln eine grundlegende allgemeine Bildung. Sie nehmen Schüler auf, die individueller sonderpädagogischer Förderung bedürfen.

Die Schüler kommen in unterschiedlichem Alter und mit unterschiedlichen Voraussetzungen in diese Schulen.

Bildung, Förderung und Erziehung knüpfen an den Bedürfnissen und Interessen der Schüler an. Dabei ist von den individuell feststellbaren Lern- und Leistungsbeeinträchtigungen und ihren Ursachen auszugehen.

Die Lernbehinderung ist nicht immer als dominanter Mangel an Lernfähigkeit zu erkennen. Oft drückt sie sich in aufgabenspezifischen unterrichtlichen Anforderungen aus.

Bildung und Erziehung werden in starkem Maße durch individuelle Förderung geprägt und orientieren sich an den potentiellen Fähigkeiten und Möglichkeiten der Schüler. Der Unterricht hat eine zentrale Aufgabe und fördert grundlegende Entwicklungs-, Lern- und Erziehungsprozesse. Er ist wesentlich durch handlungsbezogenes Tun bestimmt.

Besonderer Wert wird auf berufsorientierende Fähigkeiten und entsprechende Förderung gelegt, um die berufliche Ausbildung und Eingliederung vorzubereiten.

Die Lehrpläne der Förderschulen tragen dem gewandelten Verständnis sonderpädagogischer Förderung Rechnung. In ihrer Gestaltung lassen sie eine große Öffnung zu, die den Schülern Übergänge in andere Schularten möglich macht.

Sie geben den Lehrerinnen und Lehrern Freiraum, durch ein vielfältig differenziertes Lernangebot, durch Gruppen- und Einzellernen, durch Projekte und Freiarbeit den Schülern Lernzuversicht, Lernfreude und Lernerfolg zu sichern. Emotionale Zuwendung, Verständnis und angemessene Forderungen bestimmen das Lehrer-Schülerverhältnis.

Ziel der Schulen ist es, die gesamte Persönlichkeit zu fördern, die Lern- und Leistungsbeeinträchtigungen so zu mindern, daß eine möglichst umfassende gesellschaftliche Integration erfolgen kann.

Aufgaben und Ziele des Deutschunterrichts der Klassen 5–9

Der Deutschunterricht in den Klassen 5–9 hat die Aufgabe, das muttersprachliche Können und das Literaturverständnis der Schüler weiterzuentwickeln.

Die Schüler sollen sich dabei immer mehr bewußt werden, wie wichtig die Beherrschung der Muttersprache für ihr weiteres Leben ist.

Der Wille der Schüler zu richtigem Sprachgebrauch sowie zur Sorgfalt und Wahrhaftigkeit in ihren sprachlichen Äußerungen sollte dabei entwickelt und gestärkt werden.

Im Zusammenhang damit ist ihre Freude an der eigenen Sprachbeherrschung und an der Aufnahme vorbildlich gestalteter Sprache zu wecken.

Die Schüler werden befähigt, sich der Sprache zweckgerecht zu bedienen, und ihren Bestand an Ausdrucksmitteln zu erweitern. Die Verbesserung der Kommunikationsfähigkeit kann aber nicht

nur Aufgabe des Deutschunterrichtes sein, sondern sollte fächerübergreifendes Unterrichtsprinzip in den Klassen 5–9 sein.

Grundfertigkeiten wie Lesen und Schreiben sind so weiterzuentwickeln, daß sie die Schüler beim Wissenserwerb sowie bei der Bewältigung lebenspraktischer Anforderungen selbständig und sicher anwenden können.

Aufgabe des Deutschunterrichtes ist es auch, bei einzelnen Schülern noch vorhandene Sprachstörungen zu mindern bzw. zu beseitigen. Die Freude am Lesen und am Umgang mit ausgewählter Literatur sollte angestrebt werden. Dabei lernen sie Muster menschlichen Verhaltens und humanistische Wertvorstellungen kennen.

Die Schüler werden durch das Fach befähigt, sich kritisch mit Medien aus unterschiedlichen Bereichen auseinanderzusetzen. Der Deutschunterricht zielt darauf ab, die Erkenntnistätigkeit zu aktivieren, Gefühls- und Willensqualitäten kontinuierlich auszuprägen, die Beobachtungs- und Erlebnisfähigkeit auszubilden und so insgesamt zielgerichtet mitzuhelfen, die Persönlichkeitsentwicklung zu fördern.

Der Deutschunterricht legt Grundlagen für alle Fächer und schafft Voraussetzungen zur Wissensaneignung, -übermittlung und -verarbeitung, zur Auseinandersetzung mit Sachverhalten und Problemen.

Das Fach Deutsch gliedert sich in die Lernbereiche

Lesen und Literatur

Mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch

Rechtschreibung und Grammatik

Diese Einteilung ist nicht im Sinne einer Unterrichtsabfolge zu verstehen, bei der diese Lernbereiche nebeneinander unterrichtet werden sollen; sie dient lediglich der systematischen Übersichtlichkeit des Lehrplanes. In der Unterrichtspraxis sollen die Ziele und Inhalte der verschiedenen Lernbereiche stets eng aufeinander bezogen werden und sich gegenseitig durchdringen.

Es wird vorgeschlagen, thematische Einheiten nach Inhalt und zeitlicher Abfolge zu planen und durchzuführen, wobei auf die Querverbindungen zu anderen Fächern zu achten ist.

Organisation des Unterrichts

In allen Lernbereichen des Deutschunterrichtes ist auf die ständige Übung, Festigung und vor allem Anwendung des erworbenen Wissens und Könnens größter Wert zu legen. Der Unterricht sollte so angelegt sein, daß ein ständiger Bezug zur Lebenspraxis gegeben ist. Bei der Anwendung bieten sich die Bereiche Freizeit, Familie und Berufsorientierung besonders an. Es ist konsequent an der Entwicklung der Lernmotive zu arbeiten. Der Unterricht soll so gestaltet werden, daß Aktivitäten und Selbständigkeit der Schüler zielstrebig gefördert werden. Es ist darauf zu achten, daß den Schülern Fortschritte in der Entwicklung ihres muttersprachlichen Könnens bewußtgemacht, und daß ihnen dadurch Erfolgserlebnisse vermittelt werden. Durch schriftliche Übungen wird die Schreibgeläufigkeit der Schüler verbessert. Dabei sollte darauf geachtet werden, daß der Duktus weitgehend gewahrt bleibt, zumal ein graphisch einwandfreies Schriftbild die orthographische Sicherung wesentlich unterstützt.

In allen Lernbereichen sind die partnerschaftlichen Beziehungen zwischen den Schülern bewußt zu fördern.

Die Schüler sollen immer besser verstehen, daß gegenseitige Hilfe, ehrliches und fleißiges Lernen, Akzeptanz und Toleranz in der Gruppe sowohl der Gruppe als auch dem einzelnen zu Lernerfolgen verhelfen.

Die in der Unterstufe erlernten Arbeitstechniken und Lernverfahren sollten weiter ausgebaut und unter verschiedenen Bedingungen angewendet werden.

Hinweise für den Benutzer des Lehrplanes

Anordnung

Ziele	
Inhalte	Hinweise

Die einzelnen Lernbereiche enthalten Ziele, Inhalte und Hinweise. Ziele und Inhalte sind verbindlich. Hinweise enthalten Empfehlungen, Anregungen und Beispiele. Sie sind nicht verbindlich und nicht vollständig. Der Lehrer kann und sollte auch eigene Beispiele in den Unterricht einbauen.

Querverbindungen



Querverbindungen wurden überall dort in den Hinweisspalten aufgenommen, wo bei der Unterrichtsplanung auch andere Inhalte zu berücksichtigen sind oder im Sinne ganzheitlicher Bildung eine Abstimmung von Unterrichtsinhalten erforderlich ist.

Demnach sollte nicht nur in dem entsprechenden Lernbereich an diesem Inhalt gearbeitet werden, sondern der Lehrer muß den Inhalt auch in anderen Lernbereichen berücksichtigen und einfließen lassen.

Reihenfolge

Die Reihenfolge der Lehrplaninhalte innerhalb einer Klassenstufe ist nur dort verbindlich, wo dies aus sachlogischen Gründen geboten ist.

Abkürzungen

D	Deutsch
HK/S	Heimatkunde/Sachunterricht
KU	Kunsterziehung
MA	Mathematik
MU	Musik
S	Sport
WE	Werken
LB	Lernbereich
LE	Lesen
RE	Rechtschreiben
SCHR	Schreiben
SPB	Sprachbetrachtung
SPG	Sprachgebrauch

Richtstundenzahlen

Die Richtstundenzahlen sind auf 30 Wochen bezogen.

Zu beachten ist, daß in einer Unterrichtsstunde in der Regel Ziele verschiedener Lernbereiche verfolgt werden.

Dabei sollte der Lernbereich »Mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch« zunehmend an Raum gewinnen.

Der Lehrer sollte sich bei seiner Planung an folgenden Richtstunden orientieren:

		Richtstunden- zahl
Klasse 5		
Lernbereich 1:	Lesen und Literatur	60
Lernbereich 2:	Mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch	60
Lernbereich 3:	Rechtschreibung und Grammatik	60
		180
Klasse 6		
Lernbereich 1:	Lesen und Literatur	60
Lernbereich 2:	Mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch	60
Lernbereich 3:	Rechtschreibung und Grammatik	60
		180
Klasse 7		
Lernbereich 1:	Lesen und Literatur	45
Lernbereich 2:	Mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch	60
Lernbereich 3:	Rechtschreibung und Grammatik	45
		150
Klasse 8		
Lernbereich 1:	Lesen und Literatur	45
Lernbereich 2:	Mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch	60
Lernbereich 3:	Rechtschreibung und Grammatik	45
		150
Klasse 9		
Lernbereich 1:	Lesen und Literatur	45
Lernbereich 2:	Mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch	60
Lernbereich 3:	Rechtschreibung und Grammatik	45
		150

Übersichtstafel – Lernbereichsinhalte des Deutschunterrichts

Klasse 5

Lesen/Literatur	Mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch	Rechtschreibung	Grammatik
<p><i>Steigerung der Lesefertigkeit</i> Überwinden des wortweisen und gruppenweisen Lesens</p> <p><i>Arbeit an der Sinnerfassung</i> Aus dem Kontext auf das sinngemäß richtige Wort schließen Strukturen erfassen Texte in Sinnabschnitte zerlegen Fragen zum Text beantworten</p> <p><i>Arbeit am Text</i> Gesprochene und gedruckte Texte inhaltlich erfassen und wiedergeben Textstrukturen erkennen Textgattungen als unterschiedlich erkennen</p>	<p><i>Erzählen</i> Erzählen von gemeinsamen und individuellen Erlebnissen Nacherzählen</p> <p><i>Beschreiben</i> Beschreiben: Tätigkeiten Gegenständen Bildinhalte</p> <p><i>Alltagssituationen</i> lebenspraktische Gebrauchstexte Führen von Heften Gespräch Begrüßen, Verabschieden Probleme erfassen und dazu Stellung nehmen Szenisches Gestalten</p>	<p><i>Schreiben von Wörtern aus dem Grundwortschatz</i></p> <p><i>Regeln und Besonderheiten der Rechtschreibung</i> Wörter mit ähnlich- und gleichklingenden Lauten Wörter mit gleichklingenden Konsonanten am Wortende Wortstämme mit einem oder mehreren Konsonanten am Wortanfang</p> <p>Großschreibung der Substantive Kleinschreibung der Verben und Adjektive Schreibweise der Numerale Worttrennung</p> <p><i>Arbeit mit dem Wörterverzeichnis</i> Ordnen der Buchstaben nach dem Alphabet</p>	<p><i>Wortarten - Formen und Funktionen</i> Substantiv Artikel Verb Adjektiv Numerale</p> <p><i>Wortkunde</i> Zusammengesetzte Substantive</p> <p><i>Funktion und Bau von Sätzen</i> Sicherheit im Erkennen der Satzarten Sätze als Teil von Texten</p>

Übersichtstafel – Lernbereichsinhalte des Deutschunterrichts

Klasse 6

Lesen/Literatur	Mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch	Rechtschreibung	Grammatik
<p><i>Steigerung der Lesefertigkeit</i></p> <p><i>Arbeit an der Sinnerfassung</i> Aus dem Kontext auf das sinngemäß richtige Wort schließen Satzstrukturen erfassen Texte in Sinnschritte zerlegen Fragen zum Text beantworten</p> <p><i>Arbeit am Text</i> Gesprochene und gedruckte Texte inhaltlich erfassen und wiedergeben Textstrukturen erkennen Druckerzeugnisse und andere Medien auswählen und benutzen</p>	<p><i>Erzählen/Nacherzählen</i> Erzählen von Erlebnissen Nacherzählungen</p> <p><i>Beschreiben</i> Beschreiben von: Gegenständen Vorgängen</p> <p><i>Berichten</i></p> <p><i>Alltagssituationen</i> Mitteilung Auskunft zur eigenen Person Brief, Gespräch Probleme erfassen und dazu Stellung nehmen können Telefonieren Problemdiskussion</p>	<p><i>Richtiges Schreiben von Wörtern aus dem Grundwortschatz</i></p> <p><i>Regeln und Besonderheiten der Rechtschreibung</i> Wörter mit kurzen Vokalen und nachfolgender Konsonantenverdopplung Wörter mit s-ss-ß Wörter mit langen Vokal Wörter mit h im Stamm Schreibweise der Personalpronomen und Possesivpronomen</p> <p><i>Wortkunde</i> Wortfamilien Zusammensetzung und Ableitungen bei Substantiven, Adjektiven und Verben</p> <p><i>Arbeit mit dem Wörterverzeichnis</i> Suchen der Grundform bei Verben</p>	<p><i>Wortarten - ihre Formen und Funktionen</i> Substantive Personalpronomen Verb-Konjugation Adjektiv-Komparation</p> <p><i>Wortkunde</i> Bestandteile zusammengesetzter Wörter</p> <p><i>Funktion und Bau von Sätzen</i> Satz als Einheit von Klang und Inhalt sowie Struktur Satzweiterung</p>

Übersichtstafel – Lernbereichsinhalte des Deutschunterrichts

Klasse 7

Lesen/Literatur	Mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch	Rechtschreibung	Grammatik
<p><i>Steigerung der Lesefertigkeit</i></p> <p><i>Arbeit am Text</i></p> <p>Gesprochene und gedruckte Texte erfassen und wiedergeben</p> <p>Teilstrukturen erkennen</p> <p>Absicht und Wirkung eines Textes untersuchen</p> <p>Druckerzeugnisse und andere Medien selbständig auswählen und benutzen</p>	<p><i>Erzählen</i></p> <p><i>Beschreiben</i></p> <p>Erfassen, ausführen und verwerten von Gebrauchsanweisungen und Gegenstandsbeschreibungen</p> <p>Beschreiben von Personen</p> <p><i>Berichten</i></p> <p>Formulieren nach Meldungen informierender Kurzvortrag</p> <p><i>Alltagssituationen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Mitteilung Entscheidung Gespräch Telegramm 	<p><i>Richtiges Schreiben von Wörtern aus dem Grundwortschatz</i></p> <p><i>Regeln und Besonderheiten der Rechtschreibung</i></p> <p>Wörter mit gleich oder ähnlich klingenden Konsonanten</p> <p>Wörter mit -ig, -lich</p> <p>Wörter mit s-Lauten</p> <p>Vokalverdopplung</p> <p>Personalpronomen als Anrede in Briefen</p> <p><i>Wortkunde</i></p> <p>Zusammensetzungen von Substantiven, Verben und Adjektiven</p> <p>Wortfamilien</p>	<p><i>Wortarten - ihre Formen und Funktionen</i></p> <p>Substantive in Verbindung mit Präpositionen</p> <p>Verb: Präsens</p> <p>Präteritum</p> <p>Adjektive mit Suffixen -ig, -lich;</p> <p>Präfix un-</p> <p><i>Wortkunde</i></p> <p>Wortbildung durch Ableitungen</p> <p><i>Funktion und Bau von Sätzen</i></p> <p>Satz als Einheit von Klang, Inhalt und Struktur</p> <p>Sätze in Satzglieder zerlegen oder umstellen</p> <p>Wörtliche Rede</p>
		<p><i>Arbeit mit dem Wörterverzeichnis</i></p> <p>Suchen der Grundform bei Ableitungen und Zusammensetzungen</p>	

Übersichtstafel – Lernbereichsinhalte des Deutschunterrichts

Klasse 8

Lesen/Literatur	Mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch	Rechtschreibung	Grammatik
<p><i>Lesefertigkeit und Sinnerfassung</i></p> <p><i>Arbeit am Text</i></p> <p>Gesprochene und gedruckte Texte erfassen und wiedergeben</p> <p>Textstrukturen erkennen</p> <p>Druckerzeugnisse und andere Medien auswählen und benutzen</p>	<p><i>Erzählen</i></p> <p>Erzählen von Erlebnissen mit emotionalen Bezügen</p> <p><i>Beschreiben</i></p> <p>Charakterisieren von literarischen Gestalten und beurteilen von Mitschülern</p> <p><i>Berichten</i></p> <p><i>Argumentieren</i></p> <p><i>Alltagssituationen</i></p> <p>Bewerbungsunterlagen</p> <p>Vorstellungsgespräch</p> <p>Anträge</p> <p>Persönlicher Schriftverkehr</p> <p>Briefe, Karten</p>	<p><i>Richtiges Schreiben von Wörtern aus dem Grundwortschatz</i></p> <p><i>Regeln und Besonderheiten der Rechtschreibung</i></p> <p>Erkennen und Ableiten von Umlauten</p> <p>Wörter mit kurzem Vokal und nachfolgender Konsonantenverdopplung</p> <p>Wörter mit -ß am Wortende</p> <p>Wörter mit h im Stamm</p> <p>Wörter mit Suffixen -ung; -nis; -innen; -ei</p> <p>Substantivierung von Verben</p> <p>Substantivierung von Adjektiven</p> <p>Fremdwörter aus dem Unterricht anderer Fächer</p>	<p><i>Wortarten - ihre Formen und Funktionen</i></p> <p>Sicherheit im Erkennen der einzelnen Wortarten</p> <p>Steigerung der Adjektive</p> <p>Verb: Präsens Präteritum Futur</p> <p><i>Wortkunde</i></p> <p>Wortbildung durch Zusammensetzung und Ableitung</p> <p><i>Funktion und Bau von Sätzen</i></p> <p>Satzerweiterung</p> <p>Kommasetzung</p> <p>Wörtliche Rede</p>
		<p><i>Arbeit mit dem Wörterverzeichnis</i></p> <p>Einführung: Duden</p>	

Übersichtstafel - Lernbereichsinhalte des Deutschunterrichts

Klasse 9

Lesen/Literatur	Mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch	Rechtschreibung	Grammatik
<p><i>Arbeit am Text</i></p> <p>Inhaltliche Strukturen eines Textes erfassen</p> <p>Textstrukturen erkennen</p> <p>zu einem Text Stellung nehmen</p>	<p>Alltagssituationen bewältigen</p> <p>selbständig Informationen beschaffen</p> <p>auf Fragen antworten können</p> <p>über sprachliche Muster zur Kontaktaufnahme verfügen und anwenden können</p> <p>über Sachverhalte andere informieren</p> <p>Anweisungen verstehen und in Handlungen umsetzen können</p> <p>sich an Gesprächen, Diskussionen beteiligen</p> <p>eigene Meinung, Interessen vertreten</p>	<p><i>Richtiges Schreiben von Wörtern aus dem Grundwortschatz</i></p> <p>Fehlerschwerpunkte/Wissenslücken der Schüler</p> <p><i>Regeln und Besonderheiten der Rechtschreibung</i></p> <p>Abkürzungen</p> <p>Fremdwörter</p> <p>Eigennamen</p> <p>Substantivierung verschiedener Wortarten</p> <p><i>Arbeit mit dem Wörterverzeichnis</i></p> <p>Duden/Lexika u. a. Nachschlagewerke</p>	<p><i>Wortarten – ihre Formen und Funktionen</i></p> <p>Übersicht über die Wortarten</p> <p>Übersicht über die Flexionsarten und Formen</p> <p>Konjugation</p> <p>Komparation</p> <p><i>Wortkunde</i></p> <p>Übersicht über die Bestandteile zusammengesetzter Wörter</p> <p>Wortbildungen durch Ableitungen</p> <p><i>Funktion und Bau von Sätzen</i></p> <p>Sätze in Satzglieder zerlegen oder umstellen</p> <p>Satzerweiterung</p> <p>wörtliche Rede</p>

Lernbereich 1: Lesen und Literatur**Klasse 5**

Die Schüler entwickeln die Bereitschaft, sich von Lesetexten ansprechen zu lassen. Phantasie und Vorstellungsvermögen werden auf lustbetonte Art angeregt.

An der Vervollkommnung der Lesefertigkeit der Schüler wird weiter gearbeitet.

Die Schüler entwickeln beim Erschließen von Lesetexten die Fähigkeit, einfache Handlungsabläufe in Ansätzen zu erfassen und mündlich wiederzugeben.

Die Schüler lernen Merkmale verschiedener Textgattungen kennen (Märchen, Erzählung, Gedicht).

Steigerung der Lesefertigkeit

Überwinden des wortweisen und wortgruppenweisen Lesens

ganzheitliches Erfassen von Häufigkeitswörtern und von zusammengesetzten Wörtern
Sinnanalyse eines Satzes

Arbeit an der Sinnerfassung

Aus dem Kontext auf das sinngemäß richtige Wort schließen

sinngemäß passende Wörter einsetzen
Sätze in Form von Anweisungen in Handlungen umsetzen (Rollenspiele) Spielregeln, Bastelanleitung

Strukturen erfassen

unvollständige Sätze weiterführen
vollständige Sätze durch Attribute erweitern
aus Wörtern sinnvolle Sätze bilden
Überprüfen des Sinngehaltes eines Satzes
Sätze umstellen

Texte in Sinnschritte zerlegen

Texte, in denen die Sinnschritte bereits vorgegeben sind
Zeilenende fällt mit dem Sinnschritt zusammen

Fragen zum Text beantworten

kurze Texte überwiegend mündlich

Arbeit am Text

Gesprochene und gedruckte Texte inhaltlich erfassen und wiedergeben

Texte vorlesen
Handlungsabläufe und Sinnzusammenhänge in ersten Ansätzen erfassen und mündlich wiedergeben
unbekannte Wörter erkennen
kurze Texte in Abschnitte gliedern
Teilaspekte eines Textes erfassen (Personen)
einfache charakteristische Merkmale von Personen

Textstrukturen erkennen

Strukturelle Merkmale:
Anfang, Schluß, Wiederholung

Textgattungen als unterschiedlich erkennen

leicht erkennbare Gattungsmerkmale: Märchen, Erzählung, Gedicht

Klasse 6

Die Schüler vervollkommen ihre Lesefertigkeiten.

Sie erfassen Lesetexte unter verschiedenen Aspekten, erarbeiten charakteristische Merkmale. Ihr Urteilsvermögen wird entwickelt.

Die Schüler lernen verschiedene Medienarten kennen und erlernen den Umgang mit ihnen.

Sie erweitern ihre Kenntnisse über wichtige Textgattungen (Fabel, Sage).

Steigerung der Lesefertigkeit

LE Kl. 5

Arbeit an der Sinnerfassung

Aus dem Kontext auf das sinngemäß richtige Wort schließen

aus Satzreihe und Wörtern zueinander passendes herausfinden

Wörter durch Synonyme ersetzen (Wörterbuch verwenden)

das Gegenteil finden

Satzstrukturen erfassen

aus Anfangsbuchstaben von Wörtern Sätze bilden

lange Sätze bilden

vollständige Sätze mit Satzgefüge erweitern

sinnfremde Wörter aus Texten herausfinden

lange Sätze umstellen

Texte in Sinnschritte zerlegen

Texte, in denen die Sinnschritte nicht vorgegeben sind

Fragen zum Text beantworten

längere Texte mündlich und schriftlich beantworten

Arbeit am Text

Gesprochene und gedruckte Texte inhaltlich erfassen und wiedergeben

Wortbedeutung unbekannter Wörter aus dem Satzzusammenhang erklären

Teilüberschriften finden

Teilaspekte eines Textes erfassen (Ort)

charakteristische Merkmale von Gegenständen

Textstrukturen erkennen

Gattungsmerkmale erarbeiten: Fabel, Sage

Druckerzeugnisse und andere Medien auswählen und benutzen

sich über das Angebot informieren und nach eigenen Interessen auswählen

(Projektvorschlag: Besuch einer Bücherei)

Klasse 7

Bereitschaft und Freude der Schüler, sich von literarischen Texten ansprechen zu lassen, werden weiterentwickelt.

Sie sind zunehmend in der Lage, Texte für sich selbst zu erschließen. Sie entwickeln beim Erschließen von Texten die Fähigkeit, über Lesetexte einen Gesamteindruck zu gewinnen und wiederzugeben.

Ihr Urteilsvermögen wird angeregt, indem Absicht und Wirkung von Texten untersucht werden.

Die Schüler lernen charakteristische Merkmale bestimmter Textgattungen kennen (Comic, Sachtext).

**Steigerung der Lesefertigkeit und
Sinnerfassung**

LE Kl. 6

Arbeit am Text

Gesprochene und gedruckte Texte
inhaltlich erfassen und wiedergeben

Teilstrukturen erkennen

Absicht und Wirkung eines Textes unter-
suchen

Druckerzeugnisse und andere Medien
selbständig auswählen und benutzen

Üben anhand von komplizierten Satz- und
Textstrukturen

selbständiges Erlesen von Texten
Fakten aus Texten entnehmen und wiederge-
ben in Form von Stichpunkten
Erfassen des Hauptgedankens
chronologisch geordnete Wiedergabe von
Handlungsabläufen mit eigenen Wörtern
Teilaspekte eines Textes erfassen (Zeit)

eine Handlung in Teilabschnitten wieder-
geben
Erstellen von Inhaltsangaben
szenisches Darstellen üben
bestimmte Textgattungen an charakteristi-
schen Merkmalen erkennen: Comic, Sachtext

aus Inhalt und Form von Texten auf die
Absicht des Verfassers schließen
verwenden von Zeitungsberichten, Fernseh-
sendungen, Sach- und Wörterbüchern

Klasse 8

Die Schüler werden angeregt, sich von Lesetexten ansprechen zu lassen und sich eingehend damit zu beschäftigen.

Sie sind zunehmend in der Lage, in vielfältiger Weise an einen Text heranzugehen und sich ihn zu erschließen.

Sie entwickeln die Fähigkeit weiter, den Gesamtverlauf von Handlungen und Geschehen in Texten herauszuarbeiten und zu formulieren.

Die Schüler arbeiten mit verschiedenen Medienangeboten und entwickeln die Fähigkeit, Texte darzustellen.

Die charakteristischen Gattungsmerkmale von Werbetext und Schwank werden erarbeitet.

<p><i>Lesefertigkeiten und Sinnerfassung</i></p>	<p>über das richtige Verständnis der Aussage zum ausdrucksvollen Lesevortrag bis hin zum Rezitieren von Gedichten</p>
<p><i>Arbeiten am Text</i></p> <p>Gesprochene und gedruckte Texte inhaltlich erfassen und wiedergeben</p> <p>Textstrukturen erkennen</p> <p>Druckerzeugnisse und andere Medien auswählen und benutzen</p>	<p>Fakten in Form von Tabellen wiedergeben Sinngleichheit unbekannter Wörter mit Hilfe von Lexika und Sachverzeichnisse erschließen</p> <p>bildnerische Elemente im Textzusammenhang verstehen (Bildgeschichte, Comic) Gesamtverlauf von Handlungen und Geschehen herausarbeiten</p> <p>Gattungsmerkmale erarbeiten: Werbetext, Schwank</p> <p>mit Texten umgehen: Texte illustrieren und zeichnerisch darstellen</p>
<p>Textstrukturen erkennen</p> <p>Druckerzeugnisse und andere Medien auswählen und benutzen</p>	<p>Gattungsmerkmale erarbeiten: Fabel, Sage</p> <p>sich über das angebotene Informationsangebot nach eigenen Interessen aussuchen (Projektvorhaben: Besuch einer Bucherei)</p>

Klasse 9

Die Schüler erleben die vielseitige Beschäftigung mit Literatur als Lebensbereicherung und Lebenshilfe.

Sie festigen die Fähigkeit, selbständig Texte zu erschließen.

Sie gelangen zu Einsichten in Zusammenhänge, die zwischen Verfasser, Text und Umfeld bestehen.

Sie erwerben Kenntnisse zu charakteristischen Gattungsmerkmalen von Gesetzestext, von Anekdote und Nachricht.

<p><i>Arbeit am Text</i></p> <p>LE Kl. 8</p> <p>inhaltliche Strukturen eines Textes erfassen</p> <p>Textstrukturen erkennen</p>	<p>bestimmte Probleme und Gesichtspunkte eines Textes systematisch herausarbeiten und selbständig erfassen</p> <p>Erkunden der Zielsetzung des Textes und der Ansprüche, die er an den jeweiligen Leser stellt (Werbetext)</p> <p>Lesen von Skizzen, Tabellen, Karten</p> <p>Gattungsmerkmale erarbeiten: Anekdote, Gesetzestext, Nachricht</p>
<p>zu einem Text Stellung nehmen</p>	<p>sich ein eigenes Urteil über einen Text bilden, es formulieren und diese Meinung vertreten</p>

Lernbereich 2: Mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch

Der Lernbereich 2 trägt erheblich dazu bei, daß sich das rezeptive und produktive sprachliche Können der Schüler, das für die Bewältigung lebenspraktischer Situationen benötigt wird, weiterentwickelt.

Der zentrale Bereich ist das Sprechen. Die häufig anzutreffende verminderte Gesprächsbereitschaft sollte durch Schaffung einer Atmosphäre des Vertrauens und der Sicherheit abgebaut werden.

Die Schüler sollten vielfältige Möglichkeiten erhalten, Schriftsprache zu erleben und zu übernehmen.

Es sollten grundlegende Kenntnisse über sprachliche Form- und Gestaltungsgesetze vermittelt werden.

Klasse 5

Sprechbereitschaft, Erzählfreude und sprachliche Ausdrucksfähigkeit sollen erweitert werden. Themen aus der Erlebniswelt der Kinder unterstützen dieses Ziel. Beim Erzählen, Nacherzählen und Beschreiben sollen das Hauptgeschehen bzw. die bedeutungsvollsten Merkmale immer besser erfaßt und treffend dargestellt werden. Im Gespräch stellen sich die Schüler immer besser auf ihre Partner ein, erfassen einfache Probleme und äußern dazu ihre Meinung.

Durch das szenische Gestalten werden Phantasie und Spielfreude angeregt.

Erzählen/Nacherzählen

Erzählen von *gemeinsamen* Erlebnissen

- Wesentliches von Unwesentlichem unterscheiden lernen
- zeitliche Reihenfolge beachten
- Stimmungsgehalt zum Ausdruck bringen
- zum Geschehen Meinung äußern lernen
- Erlebnisse wahrheitsgetreu erzählen

Erzählen von *individuellen* Erlebnissen

- Freude am Erzählen erhalten bzw. vergrößern
- Wörter und Wendungen zur Kennzeichnung der Aufeinanderfolge des Geschehens erarbeiten (dann, danach, später, zum Schluß)
- üben treffender Wörter, die eine Handlung genau bezeichnen (bestimmte Adjektive und Verben)
- Erziehung zum bewußten Zuhören, Nachfragen, Meinung äußern

Themen aus dem Erfahrungsbereich der Schüler auswählen und überschaubar eingrenzen, Stützwörter anbieten, gelungene Beispiele vorstellen

Rahmenthema anbieten, Schüler bilden dazu ihre eigene Überschrift
Vorbildwirkung des Lehrers beachten, er erzählt auch sein Erlebnis

Einsatz von Tonträgern

Nacherzählen

- Inhalt eines begrenzten Gesamtgeschehens erfassen lernen
- nur wichtige Einzelheiten herausfinden und wiedergeben
- an sprachlichen Vorbildern orientieren können
- entsprechende Abschnitte in Rede und Gegenrede umformen

Beschreiben

Beschreiben von Tätigkeiten

- genaues Beobachten lernen
- einzelne Phasen erkennen und bezeichnen
- zeitliche Abfolge beachten
- zusammenhängend darstellen
- Aussagen in der Wirklichkeit überprüfen

Beschreiben von Gegenständen

- zum genauen Beobachten anregen und Merkmale entdecken und bezeichnen
- Auswahl von bedeutungsvollen Merkmalen
- Üben von Größenangaben mit Hilfe des Vergleichs
- Üben von Wörtern, die räumlichen Beziehungen kennzeichnen

Beschreiben einfacher Bildinhalte

- Hauptgeschehen erfassen und sprachlich darstellen
- Teilhandlungen erkennen, ausdrücken
- räumliche Beziehungen angeben
- Bildunterschrift formulieren

Alltagssituationen bewältigen

- Einladung
- Glückwunsch
- Mitteilung
- Einkaufszettel
- Notizen
- (Zusammenfassen von Kenntnissen)
- Auskunft zur eigenen Person

Filmausschnitte, Videos, Märchen; Auszüge aus Kinderbüchern, Lesebüchern auswählen

treffende Ausdrücke kennzeichnen, anwenden (Wortschatz erweitern)

überschaubare Tätigkeiten, die von den Schülern selbst ausgeführt bzw. beobachtet werden können, auswählen

Einheit von Denken - Sprechen - Handeln beachten

Zweck der Darstellungsaufgabe erläutern
Stützwörter erarbeiten

Beobachtungsaufgaben stellen!

Gegenstände aus dem häuslichen Bereich oder Unterricht auswählen,
durch spielerische Form motivieren (Ich sehe etwas, was du nicht siehst; Rätsel),
Verlustanzeigen!
Werbeprospekte einbeziehen

→ **Kunsterziehung!**

Ausstellungsbesuch
Buchillustrationen
Interesse und Freude am Bild wecken!
Poster, Printmedien

ästhetisch ansprechend gestalten
(Sauberkeit, Schrift, Blattaufteilung)

→ **Sachunterricht!**

Angaben der 4. Klasse erweitern

Führen von Schulheften und Arbeitsmappen

Unterweisung und Übung im richtigen Führen von Schulheften und Arbeitsmappen; gelungene Darstellungen vorlegen und ausstellen, weniger ansprechende nicht abwerten

Gespräche

dem Gesprächspartner zuhören lernen
 in der Lage sein, Äußerungen aus dem Gespräch zu verstehen
 angemessen antworten können
 über sprachliche Muster der Kontaktaufnahme verfügen
 sich auf unterschiedliche Gesprächspartner einstellen können

Partner zu Wort kommen und ausreden lassen
 Gespräche mit unterschiedlichen Partnern als Rollenspiel

z. B.
 Beim Zahnarzt
 In der Bücherei
 Im Schulsekretariat
 Bei einer Geburtstagsparty
 Vater-Mutter-Kind

Grüßen, Begrüßen, Verabschieden
 einfache Probleme erfassen und dazu Stellung nehmen

»Alltag« bewußt beobachten, werten
 Beispiele: Spielverderber
 Spät nach Hause kommen
 Fernsehen

Szenisches Gestalten

Situationen aus dem Schulalltag
 aus der Familie
 aus dem Freizeitbereich

Modulation der Stimme und sprachbegleitende Mimik und Gestik üben!

Szenen aus Märchen
 aus Erzählungen
 aus Theaterstücken

Verwendung sprachlicher Vorbilder anstreben!
 Auf deutliches Sprechen achten!

Aufführung eines szenischen Spiels

als Höhepunkt im Schuljahr

Klasse 6

Die Schüler lernen erlebnis- und sachbetonte sprachliche Darstellungsmöglichkeiten umfassend kennen. Sie können diese einsetzen, um ihre Mitteilungsabsicht immer wirkungsvoller und mit weniger Hilfe zu realisieren.

Die Schüler hören Gesprächspartnern aufmerksam zu, bringen eigene Meinungen zum Ausdruck und beachten die Gesprächsregeln.

Sie üben sich im freien Sprechen, erweitern besonders durch sprachliche Vorbilder ihren Wortschatz und setzen diesen differenziert ein.

Besonders gelungene sprachliche Darstellungen werden gesammelt (Musterhefter).

Erzählen/Nacherzählen

Erzählen von Erlebnissen

Vgl. Lerninhalte 5. Klasse

Wörter und Wendungen zur Verdeutlichung kausaler Beziehungen, z. B. weil, darum, deshalb

Verbform des Präteritums verwenden

Einsatzmöglichkeiten der wörtlichen Rede

Ausdrucksformen üben, die ausdrücken, wie das Erlebnis auf die Schüler wirkt

Nacherzählungen

Inhalt immer genauer erfassen und richtig wiedergeben

sich bei der Wiedergabe orientieren können und gegebenenfalls die wörtliche Rede verwenden

den Stimmungsgehalt sprachlich ausdrücken können

den Standpunkt zum Handeln der Personen zum Ausdruck bringen

Beschreiben

Beschreiben von Gegenständen

Gegenstand und seine Teile genau betrachten, treffend sachgerecht benennen und Verwendungszweck angeben

die für den Zweck der Beschreibung wesentlichen Merkmale herausfinden und richtig bezeichnen

Wörter und Wendungen üben, mit denen ein Vergleich ausgedrückt wird bzw.

die räumliche Beziehungen verdeutlichen

Themen so begrenzen, daß das Erlebnis überschaubar ist und abgerundet wirkt

Hilfe des Lehrers!

Arbeit an der Wortschatzerweiterung!

gelungene Beispiele vervielfältigen und illustrieren

Lesebuchtexte, Textabschnitte aus Kinderbüchern bzw. Zeitschriften, Märchen, Erzählung als Grundlage

geeignete Abschnitte auch in Rede und Gegenrede umformen, um das dialogische Sprechen zu üben

Bilder, Wortkarten, Fragen unterstützen die richtige Wiedergabe.

Gegenstände sollten den Schülern bekannt sein und als Anschauungsobjekt gut sichtbar aufgestellt sein.

Angebotskataloge einbeziehen

Wortschatzerweiterung!

Beschreiben von Vorgängen

Vorgang so darstellen, daß diesen ein anderer sich vorstellen oder ihn selbst ausführen kann

wesentliche Merkmale des Vorgangs erkennen und sie sprachlich genau bezeichnen

Einsatz des unpersönlichen Pronomens »man« als Ausdruck der Allgemeingültigkeit der Aussagen

Vorgangsbeschreibungen mit Gebrauchsanleitungen vergleichen

Berichten

Angaben auswählen, die für den Zweck des Berichtes notwendig sind

Ort, Zeit, die Personen und deren Tätigkeit sachgerecht angeben

Verlauf des Geschehens in den wichtigsten Tatsachen geordnet wiedergeben

Alltagssituationen bewältigen

Auskunft zur eigenen Person und zur Familie erweitern

kurze schriftliche/mündliche Mitteilungen

Brief

- sich beim Formulieren auf den Empfänger einstellen
- Anrede- und Grußformel
- Adresse und Absender

Gespräch

vielfältige Gesprächssituationen durchspielen

Besonderheiten beim Telefonieren (auf Partner einstellen, ohne ihn zu sehen)

Probleme erfassen und dazu Stellung nehmen können

Handlungs- und Verhaltensweisen von Personen erfassen

Erkunden von Motiven

Werten

Begründen von Urteilen

Witze

Überschaubare Vorgänge mit erkennbaren Teilabschnitten auswählen

Arbeiten aus dem Unterricht (Bio, Phy, Hw), dem Freizeitbereich und aus dem Haushalt auswählen, die Schüler selbst ausgeführt haben

Erziehung zur genauen Beobachtung, Zweck der Darstellungsaufgabe erläutern

Für das Berichten sind Ereignisse aus dem Leben der Schüler auszuwählen, die für sie bedeutsam und leicht überschaubar sind.

Medien schon mit einbeziehen

über vergangenes Geschehen so berichten, daß es auch von unbeteiligten Personen verstanden wird

Formulare

Fragebogen

Anlaß, Inhalt, Zweck, Partner

Rollenspiele

lebensbezogene, die Schüler zum Gespräch anregende Situationen

Höflicher, freundlicher Umgangston!

Situationen aus dem Schul-, Freizeit- und Familienbereich

Printmedien einbeziehen

Darbietung üben!

Klasse 7

Die Schüler erweitern beim Erzählen, Beschreiben und Berichten ihren Wortschatz und ihre sprachlichen Ausdrucksmöglichkeiten.

Sie stellen Erlebtes dar und bringen eigene Gefühle und Meinungen zum Ausdruck.

Beim Beschreiben üben sie ihre Beobachtungs- und Differenzierungsfähigkeit und erkennen an Beispielen aus dem täglichen Leben die Notwendigkeit dieser Darstellungsart.

Beim Berichten lernen die Schüler Printmedien kennen und nutzen.

Sie stellen sich im Gespräch und bei schriftlichen Mitteilungen auf den Partner ein.

Erzählen

Vgl. Lerninhalte 5. und 6. Klasse

Erzählenswertes von Belanglosem immer besser unterscheiden können

Meinungen äußern und auch schon eigene Schlußfolgerungen ziehen können.

Aussagen, wenn erforderlich, durch einleitende und abschließende Bemerkungen abrunden lernen.

Wörter und Wendungen erweitern, die zeitliche und kausale Beziehungen, den Ort und die Art und Weise des Geschehens kennzeichnen.

Das Erzählen ist mit dem Entwickeln der Erlebnisfähigkeit und dem Herausbilden von Gefühlen eng verbunden.

→ Grammatikunterricht

Beschreiben

Die bisher erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten im Beschreiben von Vorgängen und Gegenständen sind zu festigen und zu erweitern, dabei

zielgerichtet beobachten und Einzelteile bzw. Teilabschnitte genau erkennen

das Wesentliche herausfinden und mit treffenden fachspezifischen Bezeichnungen benennen

die Aussagen an der Wirklichkeit überprüfen und präzisieren

Erfassen, Ausführen und Bewerten von Gebrauchsanweisungen und Gegenstandsbeschreibungen

Beschreiben von Personen

Personen genau beobachten und sich ihr Aussehen einprägen

auffallende Merkmale erkennen und nach

Themen aus dem Bereich des täglichen Lebens, z. B.

Aufgabe eines Gepäckstückes
Herstellen eines Werkstückes
Zubereiten eines Gerichtes

Werbeprospekte
Gebrauchsvorschriften
Verkaufsanzeigen

Notwendigkeit solcher Personenbeschreibungen begründen!

<p>entsprechenden Ordnungsgesichtspunkten treffend bezeichnen</p> <p>Vergleiche mit bekannten Bezugspersonen</p> <p>Erweiterung des Wortschatzes, um Personenmerkmale treffend zu bezeichnen</p> <p>Berichten</p> <p>Formulieren nach Meldungen</p>	<p>Auf taktvolle Äußerungen achten!</p> <p>Rätsel »Wer ist das?«</p>
<p>informierender Kurzvortrag</p> <p>Alltagsituationen bewältigen</p> <p>Mitteilung, Entschuldigung</p> <p>beim Formulieren sich in der Anrede und bei der Auswahl des Inhaltes gut auf den Empfänger einstellen</p> <p>äußere Form bei schriftlicher Formulierung beachten</p>	<p>über Veranstaltungen, Geschehnisse, Tagesereignisse</p> <p>nach Stichworten</p> <p>Satzmuster als Vorgabe!</p>
<p>Gespräch</p> <p>einfache Fakten in einem bestimmten Zusammenhang darlegen</p> <p>einem Gesprächspartner zuhören, seine Gedankengänge aufnehmen und sie geordnet weiterführen</p> <p>Äußerungen der Partner kritisch werten und Fragen formulieren</p> <p>Schlußfolgerungen für das eigene Verhalten ziehen</p> <p>beim Thema bleiben</p> <p>Telegramm</p>	<p>Lernen, sich dem Gesprächspartner gegenüber taktvoll zu äußern</p> <p>Als Vorarbeit sind die Schüler anzuleiten, auf Äußerungen der Mitschüler im Unterrichtsgespräch Bezug nehmen und Fragen zu stellen.</p>

Klasse 8

Die Schüler lernen, sich in lebenspraktischen Kommunikationssituationen situations- und partneregerecht zu verhalten. Dabei informieren sie sich immer sicherer an vorhandenen Mustern.

Sie können Sachverhalte und Ereignisse mündlich und schriftlich darstellen. Dabei gelingt es den Schülern, ihre Gefühle, Empfindungen und Meinungen zu äußern.

Sie können Auskunft geben und beim Gesprächspartner ein bestimmtes Verhalten erzeugen.

Sie lernen, Zustände und Verhaltensweisen zu bewerten und Probleme mit verbalen Mitteln zu bewältigen.

Erzählen

Erzählen von Erlebnissen, zu denen die Schüler wirklich einen emotionalen Bezug haben, die sie gern erzählen und die möglichst viele Schüler der Klasse interessieren

anschauliche Darstellung, so daß Zuhörer bzw. Leser am Erleben teilhaben können

Verwirklichung der gestellten Lehrplanziele beim Erzählen in den Klassen 5, 6, 7

- Erweiterung und Anwendung der bisher geübten Wörter und Wendungen
- treffende Substantive, Verben, Adjektive, Adverben
- Verbformen des Präteritums
- zeitliche Folge des Geschehens
- zeitliche Beziehungen
- kausale Beziehungen

Übungen zu treffender Wortwahl für das Darstellen von Stimmungen und Gefühlen

Beschreiben

Die bisher erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten beim Beschreiben von Gegenständen, Vorgängen und Personen sind zu festigen und zu erweitern.

Charakterisieren von literarischen Gestalten und Beurteilen von Mitschülern

wesentliche Eigenschaften und Verhaltensweisen erkennen und darstellen

aus dem Verhalten von literarischen Gestalten bzw. Personen aus dem Erfahrungsbereich auf deren Eigenschaften schließen

sich taktvoll äußern

Vertrauensverhältnis innerhalb der Klasse schaffen, damit Schüler auch erzählen

Lehrer erzählen selbst

Weitere sprachliche Vorbilder einbeziehen, z. B. aus Literatur

Erzählungen zur Bewältigung von Konfliktsituation nutzen

Freude am Erzählen erhalten u. a. dadurch, daß besonders gelungene Beispiele aufgenommen, gedruckt oder aufgeschrieben werden, dazu Illustrationen

Wortschatzerweiterungen!

Koordination mit dem Literaturunterricht

Zweck von Beurteilungen aufzeigen

Gemeinsame Schülerbeurteilungen formulieren!

Urteile über die betreffenden Gestalten bzw. den Mitschüler überprüfen und gegebenenfalls korrigieren

Berichten

Techniken der Informationsschaffung und -verwertung kennenlernen und anwenden (Beobachten, Erfragen, Erlesen bzw. Nachschlagen)

Zwischen Sachverhalt und Meinung sicher differenzieren lernen

Sortieren und Systematisieren von Informationen

Vergleich: Bericht – Schilderung

Argumentieren

Ursachen und Folgen eines Geschehens oder Zustandes erkennen und im Gespräch darlegen sowie Gedanken darlegen sowie Gedanken zur Lösung eines formulierten Problems unterbreiten

die Aussagen von Gesprächspartnern aufmerksam anhören, die Gedankengänge aufnehmen und kritisch werten

die Gesprächspartner ausreden lassen dem Gesprächspartner zustimmen, ihn ergänzen, seine Aussagen widerlegen, Fragen stellen

Alltagssituationen bewältigen

Bewerbungsunterlagen

Zeugnisabschrift

Lebenslauf

Bewerbungsschreiben

Vorstellungsgespräch

Bewerbertest

Anfragen/Beantwortung von Anfragen

Anträge

den Antrag und die darauf vermerkten Hinweise zum Ausfüllen vorher sorgfältig lesen

den Inhalt der Vordrucke erfassen und die entsprechenden Antworten nach mündlicher Beantwortung in knapper Form eintragen

alle Angaben deutlich lesbar schreiben

Vorschnelles Urteilen zurückweisen!

Berichte über Projektvorhaben in Interessengemeinschaften und im Klassenunterricht

Berichte und Protokolle über Betriebspraktika, Sportberichte

an einem Beispiel verdeutlichen, Umformübungen

Erörterung von Handlungs- und Verhaltensweisen von Personen aus dem persönlichen Umfeld

die Schüler bereiten sich auf die Themen vor (Stichwortzettel)

Argument - Gegenargument
Pro-Kontra-Spiele
Argumentation in Medien einbeziehen

tabellarisch/ausführlich

Rollenspiel

Vbdg. zum Arbeitsamt

Formulare, formlos

<p>Persönlicher Schriftwechsel (Briefe, Karten) dabei den Zweck des Schreibens bei der Wahl der sprachlichen Mittel beachten sich beim Formulieren der Anrede und Grußformel sowie des Inhaltes stets auf den Empfänger einstellen die äußere Form normgerecht gestalten</p>	<p>konkrete persönliche Anlässe einbeziehen</p>
---	---

Klasse 9

Die Schüler sind in der Lage, lebenspraktische Situationen sprachlich zunehmend selbständig zu bewältigen.

Dabei sollen sie zur Erkenntnis geführt werden, daß die Verbesserung der eigenen Sprache zur Persönlichkeitsbildung beiträgt.

Alltagssituationen bewältigen

in der Lage sein, sich selbständig zu gegebenen Sachverhalten Informationen zu beschaffen, Kontakte aufzunehmen

auf Fragen antworten können
 Umgang mit Behörden

über sprachliche Muster zur Kontaktaufnahme verfügen und diese anwenden

einen bestimmten Adressaten eindeutig über Vorgänge, Handlungen, Gespräche, Bücher, Filme, Unterrichtsstunden informieren können

Anweisungen verstehen, richtig wiedergeben und in Handlung umsetzen können

Informationen von Behauptungen unterscheiden können

Erkennen, daß mit Hilfe der Sprache das Tun und Denken beeinflußt werden kann
 Werbung

befähigt sein, sich im Spiel darzustellen

frei vor anderen über Erlebtes, Gehörtes, Erdachtes erzählen können

Ausgangspunkte verstärkt aus dem Arbeitsbereich, Betriebspraktikum

Fach Gemeinschaftskunde, Geographie, Hauswirtschaft

Rollenspiele
 Formulare

Anlässe können sein:
 Filme, Bücher, Besichtigungen, Freunde, Experimente - Mitschüler, Spielregeln, jüngere Geschwister, Unfälle

Anleitungen zur Körper-, Kleider-, Blumenpflege

Koch- und Bastelanleitungen

kritische Einstellung gegenüber Sprache mit Aufforderungscharakter und Überredungscharakter

Projekt Laienspiel
 Hörspiel

erzählen, um zu unterhalten, in Stimmung zu versetzen, zum Nachdenken bringen

<p>in der Lage sein, Wünsche, Interessen, Vorstellungen, Gefühle angemessen und wirkungsvoll auszudrücken</p>	<p>Bestellung Antrag Inserat Bewerbung Beratung Reklamation Mängelrüge Entschuldigung Beschwerde</p>
<p>in der Lage sein, sich an einer Diskussion zu beteiligen sprachliche Muster der Zustimmung, Ablehnung kennen Verteidigung</p>	<p>hinhören, ausreden lassen, Wortmeldung, sprechen zur Sache, rückfragen, Behauptung begründen, Abstimmung begründen, belegen, beweisen, erklären, bezweifeln, folgern, ablehnen, zustimmen, überzeugen</p>
<p>eigene Meinung verständlich formulieren und überzeugend vortragen können befähigt werden, die Standpunkte der Gesprächsteilnehmer zu akzeptieren Ergebnis von Diskussion in kurzer Form sachlich richtig wiedergeben können erfahren, daß Sprache Konflikte entstehen lassen und lösen kann</p>	<p>Themen zur Diskussion: Schule, Elternhaus, Freizeit, Sport, Medien, Beruf Kommunalpolitische Probleme Weltprobleme Notizzettel</p>

Lernbereich 3: Rechtschreibung und Grammatik

Klasse 5

In enger Verbindung mit den Kenntnissen über die Wortarten und die Wortbildung erweitern die Schüler ihre Einsichten in die Regeln der Rechtschreibung. Sie schreiben die Wörter des Grundwortschatzes richtig und gewöhnen sich an eine genaue Selbstkontrolle mit Hilfe der bereits bekannten Regeln, der Analogiebildung und des Umgangs mit dem Wörterverzeichnis.

Orthographie

Richtiges Schreiben von Wörtern aus dem Grundwortschatz

Regeln und Besonderheiten der Rechtschreibung

Wörter mit ähnlich- und gleichklingenden Lauten

gleichklingende Konsonanten am Wortende

Wortstämme mit einem oder mehreren Konsonanten am Anfang

Großschreibung der Substantive

Kleinschreibung: Verben, Adjektive

Worttrennung:

Grundregeln häufig auftretender Besonderheiten

Schreibweise der Numerale

Kardinalzahl/Ordinalzahlen

Arbeit mit dem Wörterverzeichnis

Wörter in abwechslungsreichen Übungen erarbeiten

Einsetzübungen, Sammeln und Ordnen von Wörtern, Mehrzahlbildungen, Merkhilfen

Vergleich von Sprech- und Schreibweise
Entscheidungshilfe durch Mehrzahlbildung

Wortsammlung nach Oberbegriffen
bestimmter – unbestimmter Artikel

infinitive und finite Verbformen verwenden

alphabetisches Ordnen von Wörtern, nach dem Erstbuchstaben, Nachschlagübungen

Grammatik*Wortarten***Substantiv**

- Vor- und Familiennamen
- Gegenstände
- Lebewesen

Artikel

- bestimmt
- unbestimmt

Einzahl und Mehrzahl**Verb**

Wortstamm und Endung verändert sich im Satz

Adjektiv**Numerale***Wortkunde***Zusammengesetzte Substantive***Funktion und Bau von Sätzen***Sicherheit im Erkennen der Satzarten****Sätze als Teil eines Textes**

Heraussuchen von Substantiven aus Texten

Zuordnen der Artikel

- Bilden von EZ/MZ
- Arbeiten in Tabellen

Bilden von Sätzen

Adjektiv, Substantiv zuordnen

Bilden von Wortpaaren

Beschreibungsspiele

- Ersetzen der Ziffer durch Numerale
- bestimmte und unbestimmte Zahlwörter, Ordnungszahlen

Zerlegen von zusammengesetzten Substantiven, Grundwort, Bestimmungswort

Bilden von Wortketten

Verschiedene Satzmuster

Zeichensetzung

Intonationsübungen

Formulieren von Sätzen zu Bildern, Bildfolgen

sinnvolles Ergänzen von Sätzen

Lückentexte

Klasse 6

Die Schüler erkennen die grundlegende Bedeutung der Sprache als Verständigungsmittel und begreifen, daß ihre richtige Verwendung solide Kenntnisse erfordert.

Sie lernen, Sätze grammatisch richtig zu bilden und orthographisch fehlerfrei zu schreiben.

Die Schüler erweitern ihren Wortschatz.

Sie sehen in Nachschlagewerken eine wichtige Arbeitshilfe.

Orthographie

Richtiges Schreiben von Wörtern aus dem Grundwortschatz

Regeln und Besonderheiten der Deutschen Rechtschreibung

Wörter mit kurzem Vokal und nachfolgender Konsonantenverdoppelung

- ff, ck, ll, mm
- Wörterlisten, Wortfamilien
- Worttrennung

Wörter mit s - ss - ß

- Wechsel von ss - ß
- Bildung von Plural / Singular

Wörter mit langem Vokal
langes i, ie, ih, ieh

Wörter mit h im Stamm

- häufig vor l, m, n, r
- Personalpronomen im Singular / Plural

Schreibweise der Personalpronomen

Wortkunde

Wortfamilien

Wortschatzerweiterung

Zusammensetzungen und Ableitungen von Substantiven, Adjektiven und Verben

nach Wortarten systematisieren

Arbeit mit dem Wörterverzeichnis

Suchen der Grundform bei Verben

Nachschlageübungen

- Ordnen nach den ersten beiden Buchstaben
- Hinweise und Zeichen richtig deuten

Grammatik*Wortarten*

Substantiv

Abstrakta

Personalpronomen

Verb – finite und infinite Verbformen

Präsens

Adjektiv

Steigerung

Wortkunde

Wortfamilien

Bestandteile zusammengesetzter Wörter und deren Bedeutung

z. B. Jahr, Monat, Ärger, Freude

Ersetzen von Substantiven durch Personalpronomen

Aufsuchen finiter/infiniter Verbformen in Texten

Bilden finiter/infiniter Verbformen, Konjugation der Verben

Bilden von treffenden Wortgruppen
Bildhafte Vergleiche

Steigerungsstufen richtig gebrauchen

Finden von Wörtern mit gleichem Wortstamm

Zusammensetzung von
Substantiv - Substantiv, Verb - Substantiv,
Adjektiv - Substantiv**Klasse 7**

Die Kenntnisse der Schüler über die Syntax des einfachen Satzes werden vertieft.

Es wird das Bewußtsein gefestigt, daß ein größerer Wortschatz hilft, sprachliche Äußerungen treffsicher, variantenreich und bildhaft im Sinne der Mitteilungsabsicht zu gestalten.

Orthographie*Richtiges Schreiben von Wörtern aus dem Grundwortschatz**Regeln und Besonderheiten der Rechtschreibung*Wörter mit gleich oder ähnlich klingenden Konsonanten f, v, ph,
x, cks, chs, ks, gs
Wörter auf -ig und -lich

- Merkübungen
- Analogieübungen, Ableitungen, Zusammensetzungen

<p>Wörter mit Vokalverdoppelung Wörter mit s-Lauten Schreibweise der Personalpronomen und der Possessivpronomen <i>Wortkunde</i> Zusammensetzungen von Substantiven, Verben und Adjektiven Wortfamilien</p>	<p>Sammeln und Einprägen von Wörtern Großschreibung als Anredeform in Briefen</p>
<p><i>Arbeit mit dem Wörterverzeichnis</i> Suchen der Grundform bei Ableitungen und Zusammensetzungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Nachschlagübungen; Ordnungsübungen
<p>Grammatik <i>Wortarten</i> Substantive in Verbindung mit Präpositionen Verb Präsens Präteritum Adjektive mit Suffix -ig, -lich Präfix un-</p>	<p>Übungen im fallrichtigen Sprechen und Schreiben Präsens</p> <ul style="list-style-type: none"> • Berichten über Vergangenes Zeitformen in Texten bestimmen Adjektive aus anderen Wortarten bilden gegensätzliche Bedeutung
<p><i>Wortkunde</i> Wortbildung durch Ableitungen mit Suffixen mit Präfixen <i>Funktion und Bau von Sätzen</i> Satz als Einheit von Klang, Inhalt und Struktur Sätze in Satzglieder zerlegen oder umstellen Wörtliche Rede</p>	<p>Groß - Kleinschreibung → RE Ordnen nach Sinnzusammenhängen Ordnen nach Suffixen und Präfixen Ordnen nach Wortarten Morphematisches Prinzip</p> <ul style="list-style-type: none"> • Freie Satzbildung nach vorgegebenen Wörtern • Satzglieder , die sich innerhalb eines Satzes umstellen lassen, ohne daß sich der Sinn verändert <p>Einführungssatz, Anführungszeichen, Ermitteln der wörtlichen Rede in Texten Lesen mit verteilten Rollen</p>

Klasse 8

Die Schüler erweitern ihre syntaktischen Kenntnisse durch Einbeziehung komplizierterer Strukturen.

Sie lernen einfache Interpunktionsregeln.

Die Verwendung von Nachschlagwerken wird zur Gewohnheit.

Das Wissen zur Wortbildung wird vertieft.

Orthographie

Richtiges Schreiben von Wörtern aus dem Grundwortschatz

Regeln und Besonderheiten der Rechtschreibung

Erkennen und Ableiten von Umlauten

Wörter mit kurzem Vokal und nachfolgender Konsonantenverdoppelung

Wörter mit ß am Wortende

Wörter mit h im Stamm
Dehnungen h

Wörter mit Suffixen
-ung, -nis, -innen, -ei

Substantivierung von Verben

Substantivierung der Adjektive

Fremdwörter aus dem Unterricht anderer Fächer

Arbeit mit dem Wörterverzeichnis

Einführung: Duden

→ RE Klasse 7

Beachten des morphematischen Prinzips

nn, mm, ll,
Worttrennung

Groß- und Kleinschreibung erkennen und begründen

- Verben in Verbindung mit: am, aus, beim, vom, im
- gleiche Merkmale und, nach alles, nichts, viel
- Systematisierung nach semantischen bzw. orthographischen Gesichtspunkten

- Nachschlageübungen

→ RE Kl. 5/6/7

- Duden als Informationsmittel

Verbindliche Fachausdrücke

Grammatik

1. Lautlehre

Wortarten

Sicherheit im Erkennen der einzelnen Wortarten

Steigerung der Adjektive

Verb

Präsens, Präteritum, Futur

Wortkunde

Wortbildung durch Zusammensetzung und Ableitung

Funktion und Bau von Sätzen

Satzerweiterungen

Kommasetzung bei Aufzählungen

Wörtliche Rede

Orthographie

→ Koordinierung RE

Whlg. der Steigerungsstufen
richtiger Gebrauch der Vergleichswörter
»als« oder »wie«

→ RE Klasse 7

Berichten über zukünftiges Geschehen,
Zeitform in Texten erkennen

Formen von haben und sein üben

→ Klasse 7

Hilfe in Form von Mustern geben

Kommasetzung

→ RE Klasse 8

Klasse 9

Die Schüler lernen, beim Sprachgebrauch ihre syntaktischen Kenntnisse immer bewußter einzusetzen.

Sie sollen befähigt werden, weitgehend selbständig auf der Grundlage von häufig vorkommenden Wortbildungselementen die richtige Schreibweise zu finden.

Die Benutzung von Nachschlagewerken sollte feste Gewohnheit werden.

Georg-Eckert-Institut
für internationale
Schulbuchforschung
Braunschweig
Schulbuchbibliothek

Orthographie

Richtiges Schreiben von Wörtern aus dem Grundwortschatz:

Fehlerschwerpunkt/Wissenslücken der Schüler

- vorwiegend individuelle Arbeit
Nachschlagewerk
- Koordinierung: schriftlicher Sprachgebrauch

Regeln und Besonderheiten der Rechtschreibung

- wichtige Abkürzungen
- Fremdwörter

- Aussprache und Interpunktion
- Systematisierung, vgl. Klasse 7
- Einsatz von Wörterbüchern
Eigennamen
Namen für Personen,
Straßen und Plätzen
Institutionen
Organisationen
geographische Eigennamen
auf -er und -isch

Substantivierung verschiedener Wortarten

Wesen, Merkmale
orthographische Konsequenzen

Grammatik

Wortarten

- Übersicht über die Wortarten nach grammatischen Eigenschaften
- Übersicht über die Flexionsarten und Formen
- Konjugation
- Deklination
- Komparation

Systematisierung

Wortkunde

Überblick über Bestandteile zusammengesetzter Wörter, Ableitungen

→ RE Klasse 7

Funktion und Bau von Sätzen

- Sätze in Satzglieder zerlegen oder umstellen
- Satzerweiterungen
- Wörtliche Rede

→ RE Klasse 7/8

Verbindliche Fachausdrücke

1. Lautlehre

- Laut
- Anlaut
- Inlaut
- Auslaut
- Umlaut
- Vokal/Selbstlaut
- Diphthong (Zwie-, Doppellaut)
- Konsonant/Mitlaut
- Silbe
- Laut: Buchstabe

- Adjektiv (Eigenschaftswort)
- flexionsfunktional
- Komposition
- Vergleichswort
- Positiv (Grundstufe)
- Komparativ (Mittelstufe)
- Superlativ (Meiststufe)
- Verb
- Konjugation
- Personalform/Finite Verbform
- Infinitiv Verbform
- Nomen
- Singular
- Plural
- Tempus (Zeitform)
- Präsens (Gegenwart)
- Präteritum (Vergangenheit)
- Futur (Zukunft)

2. Wortlehre (lexikologisch und morphologisch)

- Wortbildung
- Stamm
- Präfix
- Suffix
- abgeleitetes Wort (Ableitungen)
- zusammengesetztes Wort (Zusammensetzungen)
- Grundwort/Bestimmungswort

- 4. Bedeutungslehre
- Oberbegriff
- Unterbegriff
- Wortfamilie
- Fremdwort

3. Wortarten

- Substantiv/Namenwort
- Genus
- maskulinum, femininum, neutrum
- Numerus
- Singular, Plural
- Artikel
- bestimmter, unbestimmter
- Plural
- Pronomen/Fürwort
- Personalpronomen
- Possessivpronomen (besitzanzeigendes Pronomen)
- Numerale/Zahlwort
- Kardinalzahl/Grundzahl
- Ordinalzahl/Ordnungszahl

- 5. Satzlehre (Syntax)
- Satzarten
- Aussagesatz
- Fragesatz
- Ausrufesatz
- 6. Satzzeichen
- Punkt
- Fragezeichen
- Ausrufezeichen
- Komma
- Doppelstrich
- Anführungszeichen
- Trennungszeichen

Adjektiv (Eigenschaftswort)
 flektiert/unflektiert
 Komparation
 Vergleichsstufen

Positiv (Grundstufe)
 Komparativ (Mehrstufe)
 Superlativ (Meiststufe)
 Verb
 Konjugation
 Personalform/finite Verform
 infinitive Verbform
 Numerus
 Singular
 Plural
 Tempus (Zeitform)
 Präsens (Gegenwart)
 Präteritum (Vergangenheit)
 Futur (Zukunft)

4. Bedeutungslehre

Oberbegriff
 Unterbegriff
 Wortfamilie
 Fremdwort

5. Satzlehre (Syntax)

Satzarten
 Aussagesatz
 Fragesatz
 Ausrufesatz

6. Satzzeichen

Punkt
 Fragezeichen
 Ausrufezeichen
 Komma
 Doppelpunkt
 Anführungszeichen
 Trennungszeichen

Verbindliche Fachausdrücke

1. Lautlehre

Laut
 Anlaut
 Inlaut
 Auslaut
 Umlaut
 Vokal/Semivokal
 Diphthong (Zwie-, Doppelvokal)
 Konsonant/Mittel
 Stimmlos
 Stimmhaft
 Laut: Buchstabe

2. Wortlehre (lexikologisch und morphologisch)

Wortbildung
 Stamm
 Präfix
 Suffix
 abgeleitetes Wort (Ableitung)
 zusammengesetztes Wort
 (Zusammensetzung)
 Grundwort/Bestimmungswort

3. Wortarten

Substantiv/Namenswort
 Genus
 maskulinum, femininum, neutrum
 Numerus
 Singular, Plural
 Artikel
 bestimmter, unbestimmter
 Plural
 Pronomen/Fürwort
 Personalpronomen
 Possessivpronomen
 (besitzanzeigendes Pronomen)
 Numeral-/Zahlwort
 Kardinalzahl/Grundzahl
 Ordinalzahl/Ordnungszahl



